2. Beilage zu Nr. 31 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 7. Februar 1906

Stadtverordneten-Sitzung.

* Halle, 5. Februar.

Vorsitzender: Kommerzienrat Stechner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Bürgermeister von Holly das Wort. In der vorigen Sitzung habe St.-V. Thiele ausgeführt, vor dem Landgericht sei in einer Verhandlung gesagt worden, daß Ober-Polizeiinspektor Wendemann leinerzeit aus der von Thiele behaupteten angebrachten Polizeiskandale geschwiegen hat. Hierzu habe Herr Wendemann vor Gericht als Zeuge bekundet, daß er auf die Thiele'schen Anzapfungen nicht geantwortet habe, weil ihm von dem Oberbürgermeister Stande zu verstehen gegeben sei, daß man eine weitere Verhandlung nicht wünsche und er auch den Eindruck hatte, daß der Stadtverordneten Vorsteher den Wunsch teile, damit die Angriffe glatt abfielen. Der Stadtverordneten-Vorsteher habe auf die Thiele'schen Bemerkungen erwidert, daß ihm die Vorgänge überhaupt nicht mehr so in der Erinnerung seien, daß er eine bindende Erklärung abgeben könne, wie er aber dazugekommen sein solle, sich in Interna zwischen Herrn Wendemann und dem Magistrat zu mischen, könne er sich nicht denken. Nun habe St.-V. Thiele gesagt, die negative Antwort des Vorsteuers genüge ihm, letztsurellen, daß Herr Wendemann das Opfer einer schwer begreiflichen Täuschung geworden sei. Diese Sache ist in der letzten Sitzung des Magistrats zur Sprache gekommen und Redner sei erwächtigt, mitzuteilen, daß der Magistrat zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß in der fraglichen Sitzung allgemein die Fortsetzung der Verhandlung nicht gewünscht wurde, und daß auch vom Vorstandstische aus (ob vom Vorsteher selbst, müsse dahingestellt bleiben) jedenfalls die Aeußerung gefallen ist, daß eine Erwiderung auf die Thiele'schen Angriffe unterbleiben möge. Es bestehe ja vielfach in der Versammlung die Meinung, daß es nicht zweckmäßig sei, auf sozialdemokratische Anzapfungen zu antworten, daß diese vielmehr durch Stillschweigen zu erledigen seien, zumal sie nur gering zu bewerten seien. Er, Bürgermeister von Holly, halte persönlich diese Meinung zwar nicht für richtig. Wenn aber damals dem Ober-Polizeiinspektor Wendemann von dem Oberbürgermeister gesagt ist, daß man eine Erörterung auf die Thiele'schen Angriffe nicht wünsche und auch vom Vorstandstische der Wunsch ausgesprochen sei, die Verhandlung abzubrechen, so sei Herr Wendemann wohl berechtigt gewesen, die angeschuldete Behauptung vor Gericht zu machen.

St.-V. Thiele meint, daß es nicht im Interesse des Ober-Polizeiinspektors liegen könne, daß diese Sache noch einmal zur Sprache gebracht würde.

Bürgermeister von Holly: Die Angelegenheit hätte zum Austrag gebracht werden müssen, weil der Magistrat nicht zulassen könne, daß ein treuer, verdienstvoller Beamter in der Stellung des Ober-Polizeiinspektors Wendemann mit Unrat bemorsen wird.

St.-V. Thiele protestiert gegen die Aeußerung, daß er einen Beamten mit Unrat bemorsen habe und bittet den Vorsteher um Schutz, worauf dieser bemerkt, daß er den Ausdruck nicht gehört habe, dieser aber als unzulässig erklärt haben würde, wenn er ihn vernommen und dieser von einem Stadtverordneten gefallen wäre.

Bürgermeister v. Holly erklärt, daß er den Ausdruck Unrat gebraucht, und zwar mit vollem Bewußtsein gebraucht habe, denn St.-V. Thiele habe gegen einen treuen, verdienstvollen Beamten den Vorwurf erheben wollen, daß er mindestens einen fahrlässigen Falschend geleistet hat und das verlange eine ganz entschiedene Zurückweisung.

Der stellvertretende Vorsitzende gibt dann lebhaftem Bedauern darüber Ausdruck, daß trotz des ausdrücklichen Beschlusses der Geheimhaltung von dem sozialdemokratischen „Volksblatte" die Erörung bekannt gegeben ist, welche die Versammlung dem Oberbürgermeister Stande zugedacht hat. Es zehle leider an einem Mittel, solche Indiskretionen zu verhindern, es müsse aber tiefes Bedauern über eine solche Handlungsweise zum Ausdruck gebracht werden.

Bürgermeister v. Holly macht hierauf Mitteilung von der Stiftung des Herrn Bankier Ernst Haaßengier in Höhe von 100 000 Mk. zur Unterstützung verschämter Armut und zur Ausbildung von Künstlern und Kunsthandwerkern. Auf Aufforderung des Vorsitzers erheben sich die Anwesenden (bis auf die Sozialdemokraten) zum Zeichen des Dankes für die hochherzige Stiftung von den Plätzen.

3 und 4. Die Entlastung der Rechnungen der Handwerkerschule für 1904 und der Theodor Schmidt-Stiftung für 1904 wird ausgesprochen und eine Ueberschreitung von 9,04 Mk. nachbenehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Ahmann.)

5. und 6. Die Gründung neuer Beamtenstellen und die Umwandlung von Stellen in solche höherer Gehaltsklassen bei der allgemeinen Verwaltung und bei den Gas- und Wasserwerken werden nach den Anträgen der Finanzkommission genehmigt und eine eingegangene Petition um Gehaltsregulierung wird dem Magistrate als Material überwiesen. (Berichterstatter: St.-V. Klopfleisch.) Bürgermeister v. Holly erklärt, daß der Magistrat den Beschlüssen der Finanzkommission beigetreten ist, und er namentlich den Antrag auf Umwandlung verschiedener Stellen in solche höherer Gehaltsklassen nicht aufrecht erhalten wird, weil die Personen der Lehrer um Erhöhung ihrer Bezüge Gelegenheit geben werde, eine Neuregelung der Beamtengehälter vorzunehmen.

7. Folgende Kapitel des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1906 werden ohne bemerkenswerte Aenderungen feingestellt: VI. (Allgemeine Verwaltung), X. A u. B (Stadtgymnasium und Oberrealschule), X. G (Hilfsschule), XI. (Armenwesen.) — Berichterstatter: St.-V. Klopfleisch, Grote und Döhler.)

Ein Antrag des St.-V. Thiele, den Magistrat zu ersuchen, den Stadtverordneten alljährlich ein verzeichnis der laufend Unterstützten zugehen zu lassen, wird nach langer Erörterung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt, weil in dem Antrage ein Mißtrauensvo.um gegen die ehrenamtlichen Organe der Armenpflege erblickt werden könne, sich auch die notwendige Diskretion, welche die Armen verlangen können, nicht mehr wahren lassen werde, wenn alle Stadtverordnete das Verzeichnis erhalten.

8. Zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen auf der Peißnitz in der Nähe des Restaurationsplatzes und Felsenkeres beantragt der Magistrat die Bewilligung von 6470 Mk. Auf Vorschlag der Bau- und Finanzkommission (Berichterstatter: St.-V. Grote und Ahmann) beschließt die Versammlung, die Vorlage noch einmal an den Magistrat zurückzugeben, damit eine erneute Prüfung der Frage stattfinder, ob nicht die Anstalt zweckmäßiger auf einem Platze mehr außerhalb des Felsenkeres errichtet wird.

9. Versammlung genehmigt eine Aenderung der Fluchtlinien- und der Hohentage für Teile der Liebenauer- und Turmstraße. (Berichterstatter: St.-V. Wolff.)

10. Der Ausbau der Hordorferstraße zwischen der Berlinerstraße und der Südgrenze des eisenbahnfiskalischen Gebäudes wird nach den Vorschlägen der Baukommission genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Stephan und Grote.)

Anlieger der Hordorferstraße bitten in einer Petition um möglichst schnelle Legung der Gas- und Wasserrohre in dieser Straße. Die Petition wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen.

11. Bauliche Veränderungen in einem von der Fluchtlinie angeschnittenen Raume des Grundstücks Kleinschmieden Nr. 5. werden genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Wolff.)

12. Dem Austausche von Land, welches fluchtlinienmäßig von und zu dem Grundstück Mauerstraße Nr. 28 entzieht, wird zugestimmt. (Berichterstatter: St.-V. Wolff und Probst.)

13. Auf Antrag vom 22. Februar 1905 bewilligte die Versammlung zur Ausführung eines Lettergerüstes um die St. Moritzkirche zwecks Untersuchung des baulichen Zustandes der Kirche den Betrag von 1000 Mk. aus den Sammelfonds zum Ausbau dieser Kirche unter der Voraussetzung, daß diese Kosten von den zur Unterhaltung Verpflichteten anteilig getragen werden. Gelegentlich einer örtlichen Besichtigung der Kirche durch das hochbautechnische Mitglied der Königlichen Regierung in Merseburg wurde diesen von dem Beschlusse Kenntnis gegeben, worauf seitens der Königlichen Regierung unter dem 21. Juli das Ersuchen hierher gerichtet wurde, statt des geplanten Lettergerüstes, dessen Beseitigung ohne langjährige Gewohnheit nicht jedermanns Sache sei, ein festeres und ausgedehnteres Gerüst zu erbauen, welches gleichzeitig gestatte, defekte Bauteile, deren jetziger Zustand eine Gefahr für die Umgebung der Kirche bedeute, als Unterlage für die spätere Restaurierung in Gips abzugießen und dann zu entfernen. Dem Magistrat erscheint dieser Vorschlag durchaus zweckmäßig, da ja der Umfang der an der Kirche auszuführenden Arbeiten doch nur durch genaue örtliche Besichtigung festgestellt werden kann und es außerdem wirtschaftlich unzweifelhaft vorteilhafter ist, das einmal aufgestellte Gerüst auch schon zur Anfertigung der erforderlichen Zeichnungen und Abgüsse zu benutzen, umsomehr, als es tagtäglich sich ereignen, überhaupt mit den Restaurationsarbeiten an der Kirche begonnen werden kann und durch den stetig fortschreitenden Verwitterungsprozeß die Arbeiten später außerordentlich erschwert werden würden. Da nun eine vollständige Umrüstung der Kirche mit einem gezimmerten Gerüst außerordentlich hohe Kosten verursachen würde, so erscheint es zweckmäßig, ein Gerüst zu wählen, das zunächst nur um einen kleinen Teil der Kirche aufgestellt wird und das sich dann leicht entsprechend dem Fortgang der Arbeiten verändern läßt. Es wird deshalb in Vorschlag gebracht, das dem Zimmermeister Jäncke in Zerbst gefertigte gesetzliche Baugerüst für vorliegenden Fall zur Verwendung zu bringen. Nach dem aufgestellten Kostenanschlage ist zur Anmietung dieses Gerüstes zur Anfertigung der erforderlichen zeichnerischen Aufnahmen und Gipsabgüsse der Betrag von 4700 Mk. erforderlich. Versammlung wird ersucht, diesen Betrag aus dem zur Zeit 17348,54 Mk. betragenden Sammelfonds für Wiederherstellung der St. Moritzkirche zu bewilligen. Die Frage, ob dieser Betrag von der Stadtgemeinde allein zu tragen oder ob noch dazu eine staatliche Beihilfe zu erwarten ist, dürfte vorläufig auszuschalten sein. Nach einer von der königlichen Regierung gewordenen Mitteilung ist wenig Aussicht vorhanden, daß eine staatliche Beihilfe zu der Instandsetzung der Kirche geleistet wird, da in dem gleichliegenden Falle der Instandsetzung der Wenzelskirche in Naumburg der Kultusminister durch Erlaß vom 24. Juni 1905 entschieden hat, daß die Instandsetzung der ganzen Kirche ausschließlich ihrer fürstlichen Schmuckteile Sache des Patrons, das heißt der Stadtgemeinde sei. Magistrat wird prüfen, ob und wieweit dieser Erlaß auf dem ordentlichen Rechtswege anfechtbar ist, glaubt aber bis zur Fällung einer diesbezüglichen Entscheidung die Vorbereitungsarbeiten nicht länger hinausschieben zu dürfen, da der bauliche Zustand der Fronten der Kirche von Jahr zu Jahr ein bedrohlicherer wird. Er ist daher der Ansicht, daß dieses hervorragende Baudenkmal unserer Stadt unter allen Umständen vor weiterem Verfall geschützt werden muß.

St.-V. Gygas und Klopfleisch beantragen namens der Bau- und Finanzkommission Ablehnung der Vorlage und nur die Bewilligung von 1000 Mk. zur Herstellung von Zeichnungen und photographischen Aufnahmen von gefundenen Verkitteln, um danach für die beteiligten neue Werkstücke anfertigen lassen zu können. Die Bewilligung soll jedoch nur unter der Voraussetzung erfolgen, daß die Kosten von den zur Unterhaltung der Kirche Verpflichteten anteilig getragen werden.

St.-V. Giese beantragt auch die von der Bau- und Finanzkommission empfohlenen Bewilligung von 1000 Mk. abzulehnen, so lange nicht die Rechtslage vollständig geklärt ist und namentlich feststeht, ob die Stadt als Patron nicht nur zu den zur Erhaltung der Kirche notwendigen, sondern auch zu den künstlerischen Arbeiten beizutragen hat. Vorsicht sei um so mehr geboten, als die Kosten auf 92000 Mk. veranschlagt zein sollen.

Nach einer langen Erörterung, in welcher namentlich Stadtbaurat Rehorst ausführt, daß man keineswegs in die Baustäbe eintreten, sondern nur die richtigen Unterlagen für eine spätere Restaurierung des künstlerisch hervorragenden Baudenkmals erlangen wolle, beschließt die Versammlung nach den Anträgen der beiden Kommissionen.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

N **Berlin**, 5. Februar.

Das Haus ist sehr schwach besetzt, am Bundesratstische: Graf Posadowsky.

Das Haus setzte die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs" fort.

Abg. **von Kardorff** (Rp.): Sehr einverstanden bin ich mit dem Abg. Dr. Mugdan bezüglich seiner Philippika gegen die Sozialdemokraten und seiner Ausführungen über deren Terrorismus in den Kranteinmassen. Aber seinen positiven Vorschlägen kann ich nicht beipflichten. Ich meine vielmehr, anstatt die Arbeiterschutzgesetze noch weiter auszudehnen, sollte man die bestehenden Gesetze gründlich reformieren und deren Mängel abstellen. Auch für die Einführung der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine bin ich nicht. Die meisten Arbeiter-Berufsvereine sind jetzt schon in sozialdemokratischen Händen. Die Gewerkschaften gehen jetzt schon ziemlich scharf vor, wenn wir ihnen auch noch die Rechtsfähigkeit verleihen, dann werden wir nur die Sozialdemokratie fördern. Auch die christlichen Gewerkschaften sind in Streiks u. s. w. stets mit der Sozialdemokratie gegangen, teilweise sind sie in ihren Kundgebungen ebenspwit wie die Sozialdemokraten gegangen. Das ist doch jetzt gesährlich. Wenn die Rechtsfähigkeit den Berufsvereinen gewährt wird, dann werden die Sozialdemokraten wieder sagen: „Seht, das habt ihr uns zu verdanken." Sie werden dies ebenso ausschlachten, wie Sie alles andere ausgeschlachtet haben. Man vermeist auf England, aber England hat uns gegenüber den großen Vorteil, daß es Kolonien besitzt, deren Klima für Europäer erträglich ist. Es kann also viele Leute dorthin abschieben. Der stete Kampf mit der See und den Stürmen, der kräftigt ein Volk, all dies hat England groß gemacht und hält es hoch trotz des Niedergangs seiner Landwirtschaft. Ich bin ein alter Anhänger der alten Lehre von der Harmonie der Interessen von Arbeitgebern und Arbeitern und Kapital und Arbeit. Den Klassenkampf erkenne ich nicht an. Sie sehen doch, daß jetzt vielfach Arbeiter große Fabrikanten geworden sind. Stumm, Krupp u. s. w sind aus Arbeiterkreisen hervorgegangen.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Die Rede des Grafen Posadowsky hat einen guten Eindruck auf uns gemacht. Weniger einverstanden sind wir mit den Worten des Vorredners, seine Beschränkungen erkennen wir nicht an, wir sind für die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Gerade das Beispiel Englands spricht dafür, England verdankt seine Stellung nicht zum mindesten seiner guten Arbeiterschaft. Ich bedauere die Bemerkungen des Abg. von Kardorff über die christlichen Gewerkschaften. Unbequem mögen sie zu manchem sein, aber so gefährlich wie die Sozialdemokraten sind sie nicht. Wir wünschen auch Arbeitskammern, in denen Arbeiter und Arbeitgeber sitzen, die dann durch gegenseitige Aussprache manche Differenzen aus der Welt schaffen können. Wir hoffen auch, daß der jogenannte kleine Befähigungsnachweis bald eingeführt wird. Möge der Staatssekretär auch auf dem Gebiete der Mittelstandspolitik sich bald ebensolche Verdienste erwerben, wie auf dem der Sozialpolitik. Leider gibt es heutzutage Raubritter, die darauf lauern, das Geld, das für die Witwen- und Waisenversorgung bestimmt ist, für sich zu kapern. Dieser Raubritter ist der Flottenverein. Sein neuestes Flugblatt übertrifft an Verhetzung alles, was je dagewesen ist. Die Sozialdemokratie hat ihre blutige Rose, aber bei dem Flugblatt scheint eine Flotten-Rose im Werke gewesen zu sein. (Heiterkeit.) Der Verein will das Geld, was jetzt schon für die Witwen- und Waisenversorgung reserviert wird, für den schleunigen Ausbau der Flotte haben. Dies geht doch über alles Maß. Um so schneller müssen wir die Witwen- und Waisenversorgung ins Werk setzen, sonst kommen am Ende auch die Kolonialpolitiker und wollen die Mehrerträge aus den Zöllen für sich haben. Den Terrorismus der Sozialdemokraten verwerfen auch wir, derselbe geht jogar so weit, daß Arbeiter entlassen werden müssen, nur weil sie einer christlichen Gewerkschaft angehören. Redner führt eine Anzahl von Fällen an. Wie paßt dies zu der vielgerühmten Toleranz des Abg. Hoffmann-Berlin? Eine neue Zuchthausvorlage wollen wir nicht. Aber wir bringen solche Fälle vor, damit sie vor den Sozialdemokraten hier gebrandmarkt werden. Der Terrorismus muß aufhören. Da ist es sehr bedauerlich, daß selbst die Regierung den Terrorismus proklamiert hat, und zwar beim Duellwang im Heere. Dies war ein großer Mißgriff, der Duellzwang ist ein Stachel im christlichen Bewußtsein des Volkes. Redner weist sodann die Angriffe des Abgeordneten Fischer gegen das Zentrum zurück. Hoffentlich wird das in Aussicht gestellte Gesetz zum Schutz der Heimarbeiter bald kommen, hat doch selbst die Kaiserin anerkannt, daß etwas geschehen müsse und daß es so nicht weiter gehen dürfe. Das preußische Berggesetz halte ich für einen Fortschritt. Es ist das Bestreben der Zentrumspartei, daß es bei diesem Gesetz zu keinem Sozialistengesetz verdunkert hat, indem es die Bestimmung über die politische Betätigung Arbeiterausschüsse beseitigte. Wie kann man uns da Vorwürfe machen? Bei der Gewerbenovelle von 1891 hat gerade die Sozialdemokratie sich gegen jede Arbeiterausschüsse ausgesprochen. Wenn es auf Sie (zu den Soz.) angekommen wäre, so hätten die Bergarbeiter heute noch keine Ausschüsse! Herr Fischer hat auch gegen den Abg. Hitze gesprochen. In den Arbeiterkreisen steht es aber fest: daß der Abg. Hitze mehr für die Sozialpolitik getan hat, als die ganze sozialdemokratische Fraktion zusammen! Der Abg. Fischer-Sachsen denkt über unsere Sozialpolitik ganz anders als sein Parteitreund Fischer-Berlin! Für ihn sind die sozialen Gesetze keine „Bettelsuppen", sondern „ein Stück Kulturentwickelung"! Nur die bürgerlichen Parteien haben praktische Sozialpolitik getrieben, die Sozialdemokratie nie. Denn die sozialdemokratischen Anträge sind heute noch Anträge geblieben, von den Anträgen der bürgerlichen Parteien haben aber heute viele Gesetzeskraft. Trotz dieser Erfolge wollen wir indessen keineswegs, daß nun irgend ein Stillstand eintritt.

Abg. **Stücklen** (Soz.): Wenn dem Abg. Erzberger das Wohl der Bergarbeiter wirklich so am Herzen liegt, warum hat er denn nicht hier im Reichstag dafür gewirkt, daß der Bergarbeiterschutz reichsgesetzlich geregelt werde, warum hat er es zu, daß seine Fraktion im preußischen Abgeordnetenhaus flüchtete? Wenn die sozialdemokratischen Anträge noch heute Anträge geblieben sind, so geschah dies aus dem Grunde, weil sie von der bürgerlichen Partei stets niedergestimmt worden sind, um dann von diesen später in verwässerter Form eingebracht und durchgebracht zu werden! Daß große Fabrikanten aus dem Arbeiterstande hervorgegangen sind, mag sein, aber das sind doch noch Ausnahmen. Es wird immer von den vielen Millionen gesprochen, die die Arbeitgeber für die Sozialpolitik ausgegeben haben. Man vergißt aber ganz, daß diese Millionen nicht von den Arbeitgebern bezahlt, sondern nur ausgelegt sind, denn die Fabrikanten schlagen diese Summen doch als Betriebsunkosten auf ihre Fabrikate auf und die Konsumenten müssen dies nachher bezahlen. Dies hat die Regierung in einer Denkschrift selbst zugegeben. Die deutsche Industrie hat einen gewaltigen Aufschwung genommen, aber die Löhne der Arbeiter haben keineswegs damit gleichen Schritt gehalten. Graf Posadowsky erzählte, daß eine englische Arbeiter-Deputation die deutschen Einrichtungen so gelobt hätte. Aber diese Arbeiter wurden von den Unternehmern bezahlt und natürlich hat man ihnen nur gezeigt, was sie sehen sollten, die reinen Potemkinschen Dörfer! Der Minister von Rheinbaben stellte die Beträge, die ein Arbeiter an die Gewerkschaften und an die Partei zahlt, den Beträgen gegenüber, die er dem Staate zahlt. Aber hier ist doch noch ein gewaltiger Unterschied. Die Gelder, die der Arbeiter für die Gewerkschaften zahlt, werden in seinem Interesse verwandt, und die bekommt er wieder, während der Staat für das Geld nur Schiffe, Gewehre und Kanonen kauft, Dinge, an denen der Arbeiter kein Interesse hat. Diese Rede des Ministers von Rheinbaben ist von dem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie als Flugblatt verbreitet. Der Reichsverband ist nur etwas unvorsichtig gewesen, denn er hat verraten: erst soll die Sozialdemokratie abgemurkst werden und dann kommt das Zentrum. Die Unternehmer üben einen weit größeren Terrorismus, als jemals die Arbeiter ihn ausgeübt haben. Denken Sie nur an die „schwarzen Listen!" Aber dagegen schreitet kein Staatsanwalt ein, während ein Arbeiter sofort unter Anklage gestellt wird, wenn er mal in einer Versammlung sagt: Hartet Zuzug fern! Redner verurteilt sich über die Verhältnisse im Müllergewerbe, klagt über zu lange Arbeitszeit und unbrauchbare Auslegungen der bundesratlichen Verordnungen und geht dann ausführlich auf die traurigen Zustände in der Hausindustrie ein. Namentlich im sächsischen Erzgebirge sei die Kinderarbeit noch immer im Gange, aus schamlosste würden die armen Kinder ausgebeutet. Redner wendet sich gegen die neulichen Ausführungen des Abg. Dr. Mugdan. Alles, was Herr Mugdan am Sonnabend gesagt, habe schon früher in der „Freien Deutschen Presse" gestanden, nur in etwas besserem Deutsch. Herr Mugdan habe Scharmacheret schlimmster Sorte getrieben. Das nächste Mal werde er wohl etwas weiter recht's sitzen, wenn er überhaupt wieder herkomme. Die nächste Wahl werde schon die Antwort geben auf jein Scharmacherium! Herr Mugdan hat uns vorgeworfen, daß wir die russische Revolution unterstützen! Was wir tun können, um den fluchwürdigen Zarismus zu stürzen, werden wir tun. Leider ist das sehr wenig. Denn „Liberalen" Mugdan war es vorbehalten, den russischen Freiheitskämpfern einen Fußtritt zu geben. In einer Zeit, in der Wehrlose zu Hunderten in Rußland hingeschlachtet werden, in der die Greueltaten zum Himmel schreien, wirft sich Herr Mugdan zum Verteidiger der russischen Mordbuben auf! Herr Mugdan will uns noch jogar die Attentate zur Last legen; als ob er nicht genau wüßte, daß die Sozialdemokraten für Westeuropa stets jedes Attentat verworfen haben, daß in Deutschland noch nie ein Attentat von einem Sozialdemokraten verübt worden ist und auch nie verübt werden wird. Was wirft Herr Mugdan nicht überhaupt alles der Sozialdemokratie vor: Der Mehrheitssartiel des „Vorwärts" verletze das christliche Empfinden. Kein Wort ist in dem Artikel gegen die christliche Religion gesagt worden. Redner verliest einen großen Teil des Artikels, um das zu illustrieren. Freilich, allen kann man es ja nicht recht machen: genau so wenig, wie sich die Kunst nach dem polizeilich geeichten Normalmenschen richten kann, genau so wenig kann die Politik Rücksicht nehmen auf besonders zart geistimmte christliche Gemüter wie Herrn Dr. Mugdan. (Heiterkeit.) Wenn Herr Dr. Mugdan so besonderen Anstoß an der angeblichen Verletzung der christlichen Religion genommen hat, so erklärt sich das bei ihm aus dem Reiz der Neuheit. (Eineute große Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Herr Mugdan hat dann noch den „roten Sonntag", den 21. Januar, gegen die Sozialdemokratie ausspielen versucht. Er redete über unsere angebliche Absicht, Gewaltmaßregeln zu verüben. Nein, den Gefallen tun wir Herrn Mugdan und jemesgleichen nicht, daß wir uns dazu hinreißen lassen. Es war ja alles so schön vorbereitet von der anderen Seite. Man hatte ja die Geschütze aufjahren lassen, man hatte das Militär mobil gemacht, und da redet man von der Liebe zum Volke. Warum hat man denn eine so furchtbare Angst vor dem eigenen Volke? Gibt es denn wirklich keinen Ebenbürtigen mit dem Barte mehr, der jein Haupt ruhig legen kann in seiner Unterlanen Schoß? Wenn es nach Ihren Wünschen gegangen wäre, Herr Dr. Mugdan und Sie übrigen Scharfmacher, dann wäre sicherlich ein großes Gemetzel angerichtet worden unter diesem Volk. Aber wie gesagt, der Plan ist Ihnen weder jetzt noch sonst irgend mal einmal. Nun verweist man auf Hamburg. In jeder Großstadt gibt es lateinarische Existenzen, Lumpenproletarier, die überall dabei sind. Wenn solche Leute aber bei einem Fürstenempfang sind, dann ist es nicht der Mob, dann ist es nach der freisinnigen Presse die festlich bewegte patriotische Menge. (Große Heiterkeit.) Was wurden am 21. Januar für Vorbereitungen gemacht! Ich erwarte, daß das Zentrum eine Interpellation darüber einbringt, daß an dem Sonntag die Soldaten noch nicht mal in die Kirche gehen durften. (Erneute große Heiterkeit.) Herr Dr. Mugdan machte auch Witze, und einer derselben war, daß der Liberalismus für ein besseres Wahlrecht eingetreten ist. Wo denn? Etwa in den Kommunen? Oder in Hamburg, wo die liberalen Presseschacke das Wolf entrechten? Ja traue es Ihnen zu, daß Sie es auch noch einmal im Reichstag versuchen!

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Dr. **Fischer** stellt einige Behauptungen früherer Sitzungen richtig und betont, daß man in Sachsen jetzt mit der Politik kleiner Radelstiche gegen die Sozialdemokratie gebrochen habe; es sei jetzt fast keine sozialdemokratische Versammlung verboten worden.

Abg. **Bassermann** (ntl.): Wer den „Vorwärts" in den Tagen des Januar gelesen hat, kann nicht im Zweifel sein, daß die Sozialdemokraten eine Feier der russischen Revolution veranstalten wollten und daß die Wahlrechtsfeier erst in zweiter Linie kam. Erst als die Sozialdemokraten haben, daß die Regierung ihre Vorbereitungen traf, da wurden sie immer weicher und sagten auch schließlich, daß sie gar keine Straßendemonstrationen beabsichtigt hätten. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Es mag ja sein, daß die Regierung in ihren Vorbereitungen etwas zu weit gegangen ist. Aber welcher Tadel hätte sich gegen die Regierung erhoben, wenn sich auch in Berlin ähnliche Szenen wie in Hamburg ereignet hätten. Jedenfalls hat die Regierung nur ihre Schuldigkeit getan. Ich glaube, Herr von Kardorff überschätzt die Bedeutung des Gesetzes betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Die Wirkungen, die er von dem Gesetz erwartet, werden wohl nicht eintreten. Ich meine auch, aus der Rede des Staatssekretärs geahnt zu haben, daß bei uns in sozialer Beziehung sich ein reges Leben bemerkbar macht. Ich habe eigentlich nur das Wort genommen, um die Kummerkantiel des Hauses auf die Verhältnisse in der Binnenschiffahrt zu richten. Es sollen ja bereits Erhebungen im Gange sein über diese Materie, und ich frage den Staatssekretär, wie weit diese Erhebungen gediehen sind. Die Binnenschiffer gehören jetzt zu den geplagtesten Leuten, die es gibt, ununterbrochen müssen sie in ihrer schweren Arbeit tätig sein. Die Einführung einer Minimalruhezeit wird wohl nicht von der Hand zu weisen sein. Ebenso nötig wird die Einführung einer Sonntagsruhe für die Binnenschiffer sein. Die Binnenschiffer haben auf dem Wege der Selbsthilfe schon manches getan, aber alles können sie nicht tun, hier muß die Gesetzgebung ihnen helfen. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist seit 13 Jahren in Kraft, das Publikum hat sich daran gewöhnt. Zu Mißständen hat es jedoch geführt, daß die Sonntagsruhe nicht einheitlich geregelt wäre, sondern daß die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060207036/fragment/page=0001

Regelung den Kommunen überlassen ist. Die Frage der einheitlichen Regelung von Reichs wegen ist schon lange ipruchreif. Meine Freunde haben den dringenden Wunsch nach einer Zusammenlegung der drei großen Versicherungsgesetze. Wir erhoffen von dieser Zusammenlegung eine wesentliche Verbilligung der Verwaltungskosten.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Dienstag. Vorher Interpellation der Sozialdemokraten über die Unglücksfälle auf der Grube Borussia.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin**, 5. Februar.

Das Haus beginnt die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. Abg. **v. Zedlitz** (freikons.) beantragt, die Regierung aufzufordern, ihre Beschlußfassung über den im vorigen Jahre angenommenen Antrag auf Schaffung eines Landeswohlfahrtsamtes zu beschleunigen und zu diesem Zweck eine Kommission von Sachverständigen einzusetzen.

Minister **v. Bethmann:** Die Regierung hat Bedenken gegen die Schaffung einer neuen Behörde, sie erachtet vielmehr den Ausbau der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen für ausreichend. Es soll denn auch das Erforderliche geschehen. Der Antrag wird der Budgetkommission überwiesen.

Abg. **Brömel** (freis. Vg.): In der Thronrede wurde eine kleine Veränderung am Wahlgesetz angekündigt. Es ist aber selbst von dieser kleinen Reform still geworden, obwohl das bestehende Landtagswahlrecht völlig unhaltbar geworden ist. (Zustimmung links.) Ich billige die Agitationsweise der Sozialdemokratie nicht und verstehe, daß die Lust zu einschneidenden Reformen durch das sozialdemokratische Vorgehen nicht gewachsen ist, aber derartige Stimmungen dürfen kein Hinderungsgrund sein für Reformen, deren dringende Notwendigkeit nicht mehr weggeleugnet werden kann. Unbedingt notwendig ist eine Aenderung der Wahlkreiseinteilung. Süddeutschland ist vorangegangen, bleibe Preußen nicht zurück! Mögen alle Parteien ihre Hand zu der Reform bieten, die eine politische, soziale und sittliche Notwendigkeit ist.

Abg. **Strosser** (kons.) verlangt zunächst Bekämpfung der Automobilplage, ferner energische Maßregeln gegen die Schmutzliteratur und Prostitution. Ueber die Wahlrechtsreform werde sich seine Partei erst äußern, wenn eine Vorlage eingegangen sei.

Abg. **v. Zedlitz** (freikons.) äußert sich ähnlich und fordert Reform der Krankenversicherung und des Gemeindeabgabengesetzes, ebenso Erweiterung der Selbstverwaltung auf dem Schulgebiete.

Nachdem Abg. **Cassel** (freis. Vp.) über die Selbstverwaltung gesprochen hat, erklärt

Minister **von Bethmann:** Ich persönlich trete über die Selbstverwaltung so liberale Ansichten, daß ich in diesem Punkte noch über die linke Seite des Hauses hinausgehe. In der Regelung der Automobilplage vorangegangen, muß dem Reiche überlassen werden. Ich habe aber die Polizeibehörden angewiesen, gegen etwaigen automobilistischen Unfug einzuschreiten. Ich glaube auch, daß zu geringe Strafen über leichtsinnige Automobilfahrer verhängt worden sind, andererseits sind aber die Klagen über zu schnelles Automobilfahren etwas übertrieben. Ein paar Worte zur Wahlrechtsfrage. Ich will hier nicht über das Wahlrecht selbst sprechen, denn eine solche Betrachtung würde doch nur rein theoretisch sein. Als ich Minister wurde, fand ich den Plan meines Amtsvorgängers vor, die Wahlkreiseinteilung im Sinne einer Teilung allzu großer Wahlkreise zu ändern, und den Antrag der vereinigten liberalen Partei dieses Hauses. Dieser Antrag bezweckt, obwohl meines Wissens auch Herr Brömel ihn mit unterzeichnet hat, keineswegs die Einführung des uns heute wieder als Allheilmittel gepriesenen Reichstagswahlrechts, sondern sah die Zweiteilung, die Berechnung nach dem Gemeindeeinkommensteuerbetrag vor. Durch den Tod meines Amtsvorgängers ist die Wahlrechtsfrage verzögert worden. Ich behalte indessen die Frage im Auge und beabsichtige sie mit dem Ernst, den sie erfordert und der ja auch iher allseitig betont worden ist. Die Schwierigkeit der Materie, der Umfang der notwendigen Erhebungen und die Grenzen, die meiner Arbeitskraft gesetzt sind, nötigen mich aber, noch um etwas Geduld zu bitten.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole) rügt die Bedeutschung altslavischer polnischer Städtenamen und die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts in Posen und Westpreußen.

Abg. **Dr. Friedberg** (ntlib.) äußert sich zur Wahlrechtsfrage und bittet sodann den Minister, auch den Kultusminister von der Notwendigkeit der Erweiterung der Selbstverwaltung zu überzeugen.

Abg. **Dr. Dahlem** (Ztr.) spricht über Automobilunfug, Kolportageunwesen usw.

Abg. **v. Schuckmann** (kons.) fordert Entlastung der Gemeindevorsteher von schriftlichen Arbeiten.

Nach einem Schlußwort des Ministers v. Bethmann, wie die Wahlreform ausstehen werde, werde sich erst zeigen, wenn sie vorliege, wird die Wetterberatung auf Dienstag vertagt.

XXII. Landtag der Provinz Sachsen.

* **Merseburg**, 5. Februar.

In der heutigen Sitzung wurde der Haupt-Haushaltungsplan für 1906 und 1907 vorgelegt und nach kurzer Erörterung der Etats-Kommission überwiesen.

An dieselbe Kommission gehen die Vorlagen betr. Abänderungen der Besoldungsgrundsätze sowie die Etatsüberschreitungen in 1903/04.

Die Vorlage betr. Aenderung der §§ 1, 7 und 9 des Reglements der Magdeburgischen Land-Feuersozietät und Vereinigung der Magdeburgischen Land- Feuersozietät und der Feuersozietät des platten Landes des Herzogtums Sachsen wird von dem Abgeordneten Graf Hue de Grais bekämpft und auch Oberbürgermeister Schneider macht Bedenken geltend, indem er eine gewissenhafte und gründliche Vorlage verlangt. Die Vorlage wird einer Kommission von 15 Mitgliedern übergeben.

Die Vorlagen betr. Errichtung einer Erziehungsanstalt für schulpflichtige Fürsorgezöglinge, Ankauf eines Grundstücks für die Provinzial-Taubstummenanstalt in Halle a. S., Kanalisation in der Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Alt-Scherbitz, elektrische Beleuchtung in der Anstalt Nietleben und Errichtung eines Lazaretts für die Arbeits- und Landarmenanstalt in Groß-Salze gehen ebenfalls an Kommissionen.

Allen Frauen, die infolge von Ernährungsstörungen, Blutverlusten, Stillen usw. an nervösen Erscheinungen, Schwäche, Herzaffektion usw. leiden, sollten sich durch den Gebrauch von Biofon überzeugen, wie rasch die Ernährungsstörungen zu beben sind. Man schreibt: Zittau, 3. Mai 1905. Das mir s. Zt. gesandte Biofon habe ich mit großem Nutzen verbraucht, es hat mir recht gut getan, ich litt an Ischias, Magen- und Nervenschwäche, wofür ich nochmals meinen innigsten Dank ausspreche und werde es weiter empfehlen. Nochmals bestens dankend Achtungsvoll Frau Marie Pallmann geb. Schönsleber. **Unterschrift beglaubigt** durch den Kgl. Sächs. Notar Dr. jur. Theodor Eink.

Biofon ist erhältlich in Apotheken, Drogerien rc., Versandapotheke in Halle a. S.: **Kronenapotheke**, das halbe Kilo-Paket zu drei Mark: mit Kostenertrakt oder mit Kakao, ersteres zur Suppenbereitung, letzteres als Morgengetränk. Man verlange vom Biofonwerk Benshrim die Broschüre mit den Berichten über die von den Professoren, Aerzten und in Krankenhäusern rc. erzielten Erfolge.

Das Ballgespräch der Damen

ist der wunderbare Erfolg der Aachener Thermalseife bei unreinem Teint.

Aerztlich glänzend begutachtet sind Nasalan-Hämorrhoidal-Zäpfchen (Retortenmarke). Rp. Nasalan 50, Wachs 45, Kakaobutter 5.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Wir haben die Lieferung des Bedarfes an **Petroleum** für das Rechnungsjahr 1906 zu vergeben.

Angebote sind **bis Freitag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Bureau Unterplan 12, abzugeben, woselbst auch Bedingungen und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. Februar 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung der zur Herstellung von Anschlußleitungen erforderlichen Materialien als: Rohrschellen, Anbohrhähne, Haupthähne mit Zubehör, Bleirohrverschraubungen, Gashaupthähne, Laternenhähne, Gasventile und Wasserkopfverschraubungen, sollen für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr

versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Bureau Unterplan 12 abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Halle a. S., den 2. Februar 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfes an **Walzeisen, Stahl und Eisenblechen** für das Rechnungsjahr 1906 soll vergeben werden.

Angebote sind bis Freitag den 16. d. Mts., mittags 12 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, woselbst auch Bedingungen und Angebotsformulare entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. Februar 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung der erforderlichen Wasserschieber und Hydranten für die Zeit vom 1. April 1906 bis Ende März 1907 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Freitag den 16. Februar 1906, vormittags 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Unterplan 12, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, woselbst die Bedingungen entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. Februar 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Grimmstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 15. Februar cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magazgebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. Februar 1906.

Städtisches Tiefbauamt. Lammers.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Erdarbeiten zum Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule an der Ecke Unterberg und Weidenplan soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend den 10. Februar cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magazgebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zeichensaal, Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. Februar 1906. **Städt. Hochbauamt.** Rebork.

Bekanntmachung.

Fernsprechanschlüsse, welche bei der nächsten Erweiterung der Ortsfernsprecheinrichtung in Nauendorf (Saalkreis) ausgeführt werden sollen, sind bis 1. März bei dem Postamte hierselbst oder bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Halle (Saale) anzumelden. Die Anmeldeformulare können bei dem hiesigen Postamte kostenfrei bezogen werden.

Anmeldungen, die nach dem oben angegebenen Zeitpunkte eingehen, werden während des nächsten Bauabschnitts nur gegen Erstattung der durch die verspätete Anmeldung erwachsenen Mehrkosten erledigt werden.

Nauendorf (Saalkreis), 5. Februar 1906.

Kaiserliches Postamt. Nabakowsky.

Bekanntmachung.

Fernsprechanschlüsse, welche bei der nächsten Erweiterung des hiesigen Ortsfernsprechnetzes ausgeführt werden sollen, sind bis zum 1. März bei dem Postamt hierselbst oder bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Halle (Saale) anzumelden. Die Anmeldeformulare können bei dem hiesigen Postamte kostenfrei bezogen werden. Anmeldungen, die nach dem oben angegebenen Zeitpunkte eingehen, werden während des nächsten Bauabschnitts nur gegen Erstattung der durch die verspätete Anmeldung erwachsenen Mehrkosten erledigt werden.

Ammendorf-Radewell (Saalkr.), 5. Februar 1906.

Kaiserliches Postamt. Werner.

Alle Tapezierarb., sowie Aufpolstern von Matratzen u. Sofas w. sauber u. gut zu solid. Preis, in u. außer d. Hause angefertigt. Zu erfr. Krukenbergstr. 8, pt.

Kleines, niedliches Mädchen im Alter von 1 Jahr an Kindesstatt zu vergeben. Offerten erbitte unter G. 5267 an die Expedition dieses Blattes.

Allgemeiner Konsum-Verein für Löbejün und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Bilanz am 30. September 1905.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassabestand	Mk. 4 463.81	Per Mitglieder-Anteil-Konto	Mk. 3 410.77
„ Mobilien-Konto		„ Reservefonds-Konto	„ 1 107.01
Mk. 959.80		„ Dispositionsfonds-Konto	„ —
Abschreib. „ 300.00	„ 659.80	„ Spar-Konto	„ 235.44
„ Abschlags-Rückgewähr-Konto	„ 300.00	„ Kautions-Konto	„ 750.00
„ Warenlager-Konto	„ 7 837.09	„ Rückgewähr-Konto	„ 19.09
„ Debitoren-Konto	„ 28.90	„ Kreditoren-Konto	„ —.80
„ Großeinkaufs-Anteil-Konto	„ 269.55	„ Sparkassen-Konto	„ 516.37
		„ Sparmarken-Konto	„ 20.00
		„ Reingewinn	„ 7 499.07
Summa Mk.	13 558.55	Summa Mk.	13 558.55

Mitglieder-Bewegung:

Mitgliederbestand am 1. Oktober 1904 191
Neu eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres 26
Bestand am 30. September 1905 217
Hiervon schieden mit dem Schlusse des Geschäftsjahres aus:
durch Tod 3
durch Kündigung 15 18
Mithin Mitgliederbestand am 1. Oktober 1905 199

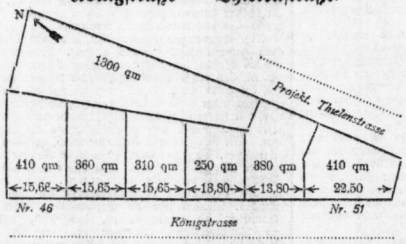
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am 1. Oktober 1904 . 2 907.59 Mark.
vermehren sich im Laufe des Geschäftsjahres um . . . . . 503.18 „
Gesamtbetrag der Geschäftsguthaben am 1. Oktober 1905 3 410.77 Mark.
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Oktober 1904 . . . . 3 820.— „
Vermehrung im Laufe des Geschäftsjahres um . . . . . 160.— „
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Oktober 1905 3 980.— Mark.

Der Vorstand.

Wilhelm Bieler. Wilhelm Meißner jun. Friedrich Ackermann.

Parzellierungsplan

des ehemaligen Bahngrundstücks Königstraße — Thielenstraße.



Baustellen von vorstehendem Terrain sind unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.** Die an der proj. Thielenstraße gelegenen ca. 1300 qm sind äußerst preiswert beliebig zu jeder Baustelle abzugeben.

Näheres **Bau-Kontor Königstraße 58.**

Grundstücks-Verkauf.

Das Grundstück **Merseburgerstrasse 14,** Herren Richter & Robert, Hamburg, gehörig, ist zu verkaufen. Näheres **Marienstrasse 17, I. Etage.**

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel, sicher wirkend, empfiehlt **Max Rädler,** Drogerie, Mauritzstr. 3. — Telephon 3194. —

Schriftliche Arbeiten (Tabellenausarbeitung, Listenaufstellen rc.) für zuhause auf etwa 3 Monate sofort zu vergeben. Reflekt. wollen Adressen unter K. 5310 an die Exp. ds. Bl. senden.

Anständiges Mädchen, 27 Jahre, gute Kostteuer, etwas Geld, gesund, s. a. d. Wege d. Bekanntschaft eines sol. Herrn in sicherer Lebensstell. (kleiner Beamte bevorzugt) zwecks glücklicher Verheiratung. Anonym u. Vermitl. zwecklos. Ernstgem. Off. u. O. 5294 a. d. Exp. d. Bl.

Bezugsquellen für Delikatessen, Konserven, Südfrüchte, Butter, Käse, Fisch- und Wurstwaren gesucht. Offerten unter C. 5323 an die Expedition dieses Blattes.

Nähmasch. a. einige Zt. zu leihen gesucht. Angeb. m. Pr. u. Meterzftr. 5, Schaal.

Zu verkaufen.

Genagelte Kinderstiefeln für 1.95 Mark verkauft **„Hans Sachs“,** Gr. Ulrichstraße 32.

Bibljsche schottische Scharzhändin verkauft **P. Unverricht,** Hutstraße 17, I.

2 Dezimalwagen, Part. Straßenlaternen, Futterkrippen, Schrotmühle, versch. **Bassins,** 1—4 cbm, sofort **zu verk. Kornerstr. 26.**

Gut erhalt. Kinderbett, mit Matratze preisw. zu verk. Streiberstr. 34, pt. l.

Junger echter Teckel zu verkaufen Liebenauerstr. 152.

Unser

Landgut

in Nieder-Rossla bei Apolda, 80 Morgen groß,

mit großen abgeschlossenen Wirtschaftsgebäuden, Gärten und Bauplätzen, sehr erweiterungsfähig, in gutem Zustande, ist mit oder ohne Inventar, mit teilweise bestellten Feldern nach Ablauf einer 12jähr. Pachtzeit, welche dieses Jahr um ist, zu verkaufen. Preis ohne Inventar 85,000 M. Interessenten wollen sich gefälligst wenden an

Felix Krokert,

Fabrikbesitzer, Halle a. S., Neue Leipziger Chaussee 6a.

Elegante Kleidersekretäre nur 26 M., Schreibtische 34 M., Vertikows 35 M., Spiegel in allen Größen, Sofas und Diwans in allen Preisen, Bettstell. mit Matr., Tische und Stühle billig nur bei **Karl Bieler,** Albrechtstr. 39, pt.

Baustelle mit Gartengrundstück, ½ Morgen groß, 20 Minuten von Station Diesdorf, verkauft **Franz Walther, Kleinfugel b. Halle.**

Mistbeetfenster billig zu verk. Diesdorferstr. 7.

Backofen-Einrichtungen, Chamotte-steine Gr. Märkerstr. 23.

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plattbretter Gr. Märkerstr. 23.

Gehrock-Anzug u. Frack sehr billig **zu verkaufen** Geiststr. 21 bei **R. Podolski.**

Silbergraue Dogge zu verkaufen Kronprinzenstr. 96, hochpt.

Pferd, guter Einspänner, fromm und zugfest, billig zu verkaufen **Ludwig Wuchererstr. 37.**

Kleines Grundstück mit Restauration, inmitten der Stadt, in der Nähe des Stadttheaters gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **B. z. 3397** an **Rud. Mosse, Halle.**

Grosse Auswahl v. Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren soll zu ganz billigen Preisen ausverkauft werden. Auch Teilzahlung gestattet. **Fr. Noack Nachf.,** Alter Markt 18, I.

Ringschiffmaschine, fast neu, für 50 M. zu verkaufen **Wittekindstr. 29, pt. r.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060207036/fragment/page=0002

Bin willens, mein

Haus

in Zörbig billig zu verkaufen. Käufer kann es sofort übernehmen.
G. Tenner, Zörbig, Schloßstr.

Das Grundstück

Karlstrasse 9

ist preisw. z. v. Näheres in der Kanzlei d. Justiz. **Föhring**, Kl. Steinstr. 8.

Bauskellen zu verkaufen Radewell Nr. 13.

Junger Foxterrier (Hund) zu verkaufen Spitze Nr. 1.

Schreibpult (Altertum), Sofa, Tische usw. preiswert zu verk. Burgstr. 19, pt. r.

Kommode
bill. zu vk. Gr. Wallstr. 42, Hof r. pt.

Ein Mädchen-Koffer billig zu verkaufen Albrechtstr. 11, I. r.

Mikrolien Gesch. m. Hauschl. z. vk. Off. an Frau **Gehrhardt**, Forsterstr. 23 erb.

Schwarzer Rockanzug billig zu verkaufen Unterberg 3, I.

Ein gut erhaltenes **Sofa** billig zu verkaufen Halberstädterstr. 14, I.

Bohrmaschine, paß. für Schmiede, zu verkaufen Gr. Brauhausstr. 4, H.

Gebr. Wirtschaft sofort billig zu verkaufen Martinstr. 16, H. I.

Tafelf. Klavier, pass. f. Lernende ab Mrz., f. 27 M. z. verk. Gr. Märkerstr. 16, II.

Ein großer Posten **gelbe Mohrrüben**, sowie gute Speisekartoffeln hat abzugeben **Mansfelder Hof.**

Ein gut in Stand gesetzter **Schrebergarten** in der Thalaustr. ist zu verkaufen. **K. Schneider**, Liebenauerstr. 9.

Gelegenheitskauf.

2 Nähmaschinen wegen Platzmangel bill. zu vk. **F. Kleinau**, Bernburgerstr. 9.

Kleines Landhaus

bei Ammendorf b. 2000 M. Anz. sof. z. vk. Ag. verb. Off. u. J. 5289 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
2 Sch. Gemichte, Schaukeln, Kälberlocken, 2 Gasöfen, neu. Gaskocher mit Ringen, alles fast neu. Off. u. L. 5291 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Eine Drehbank mit Leitspindel, Bohrmaschinen, ein Schmiedefeuer mit Amboß, Schraubstöcke, sowie sämtliches Schlosserwerkzeug. Halle, Wörmlitzerstr. 13.

Eine Bettnasse mit Matratze, ein **Nachttischchen**, eine **Kontorlampe**, ein Buch für amerikanische Buchführung, ganz neu, sofort zu verkaufen. Näheres **Südstraße 1**, I.

Einspänn. Leiterwagen,

1 Gang 2½ Zoll. Räder, 1 Bierkanone bill. zu verkaufen Reilstraße 8.

Haus-Verkauf.

In einem **großen Industrie-Orte** von 3000 Einwohnern, Nähe von Halle a. S. ist ein **Geschäftshaus** in **bester Lage**, pass. für **Schuh-, Garderobe-, Uhren-, Eisen- oder Drogen-Geschäft**, auch für Schlosser, da keiner im Orte, zu verkaufen. Reflektanten wollen Adresse unter G. 5307 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Niedl. An Gerbstm. b. z. v. Gr. Berlin 6, n.

Sinapoger in perf. Kl. Brauhausstr. 10, I.

Römer-u. Hühnertaub. pk. Expedie, Löbejün.

Restaurant u. Café, gut gehend, wegzugshalber sofort bill. zu verkaufen. Auskunft:
Merseburgerstraße 97.

Posten Goodyear Welt

Schuhe f. Herren, Damen und Kinder, früher 15—22 M., jetzt solange d. Vorrat reicht, 5,75—8,75 M. (Nur Gelegenheit.) **Max Grapentin**, Mittelwache 6.

Schuh- u. Pantoffelfabrik

hat für Wiederverkäufer und Hausierer **große Posten** billig abzugeben. Gefl. Off. u. L. 5271 an die Expedition d. Bl.

Neuer und alter leichter **Federrollwagen** zu verk. Kl. Ulrichstr. 4.

Eine Friesländ. Kuh
mit Kalb zu vk. Teltz a. B. Nr. 78.

Neues Zinshaus mit Vorgarten, Südstr., ist bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. Hypotheken fest. Vermittler zwecklos. Off. unter L. 5831 an die Exped. d. Bl.

1 sehr gute neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen Kütten Nr. 8.

Eiserne Wendeltreppe zu verkaufen Karlstr. 16, I.

Schönes neues

Wohnhaus,

Nähe Aktienbrauerei, mit Eigenwohn. von 5 Zimmern, feste Hypotheken, gut verzinslich, vorzüglich für **Arzt** oder **Pensionat** geeignet, wegzugshalber zu verkaufen. Off. unter J. 5329 an die Exped. d. Bl. erbet u.

Speisekartoffeln,

a Zentner 2 Mark und ausgewogen in ½ und ¼ Zentner verkauft die
Gelsenmilch Kl. Brauhausstr. 10.

Neue elegante Seidenbluse billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Garderobrecht., fast neue Plüschgarnitur, **Komm.**, Lederfofa, Trumeau u. n. versch. bill. zu verk. Dittersstr. 11, III.

Kanarienhähne u. Weibch. (zur Hecke) zu verk. Leipzigerstr. 93, I.

10 Paar Hauss- und Briefauben zu verkaufen Langestraße 9.

Pianino sehr billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 26, II. Ea. Jägerg.

Verkaufe preiswert 2 kräftige

Arbeitspferde,

6 u. 8jährig, Hannoveraner u. Oldenburger, gute Brine und Gangwerk.
Dampf-Molkerei Wormstedt b. Eisleben.

Nähmaschine Langschirch., wenig gebr., garant. gut nähend, für den billigen Preis von 36 Mk. zu verk. **Marktplatz 14, III.**

Mehrere gebrauchte Kaufgewölbe, 20 bis 50 Kästen, Ladentische in allen Größen, Warenschränke mit Schiebetüren, große Kontorschränke zum Auseinandernehmen verkauft billig

Max Jungblut,

Albrechtstrasse 43, nahe der Geiststr.

Gastwirtschafts-Verkauf,

gr. Ort bei Halle a. S., mit Laden, Pr. 33000 Mk., Anz. 4000 Mk.
A. Ritzer, Steinweg 4.
Anfr. 20 Pfg. in Marken.

Eilt! Zur Braunsuhe! Eilt!

Küchen-Büfett, hochelg. Plüsch-Divan, 4 Rohrl.-Stühle, Spiegelschränkch. u. a. Umstände halber spottbillig sof. zu verkauf. **Leitzerstraße 1, I.**

Kanone, Tafelm. z. verk. Bunne, Str. 58.

So lange noch auf Lager, verkauft

Nähmaschinen, Rundschiffchen, neueste Modelle, rückw. u. vorw. nähend, Schubladen, von alterem. Firma zu b. bekannt niedr. Preis.
H. Arold, Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung, Altestr. 9.

Kleeheu-Verkauf.

Circa 250 Ztr. Kleeheu (Externe) hat zu verk. **E. Dittrich**, Merseburg, Breitestr. 13.

Verkaufe mein Nähe der Klinik gelegen.

Zinshaus

m. Torfahrt, Garten u. Hintergebäude z. festen Preise v. 47500 M. Mietert. 3000 M., Anz. 5—6000 M. Hyp. 4 u. 4½% fest. Off. u. **B. v. 5357 an Rud. Mosse, Halle.**

Villa in Ammendorf

in günstigster Lage mit Vorgarten, gr. Hinter-garten, Stallung, ca. 10 Jahre alt, soll **verkauft** werden. Näheres bei **F. M. Knuth in Merseburg.**

Gut gut erhaltenes, fast neues

Gig

billig zu verkaufen. **Gustav Schrader**, Gehrendorfstr. Bahnhofstr. 11.

Schlafsofa 25 Mk., Tisch 9 Mk., 4 Stühle a St. 3 Mk., Pfeilerspiegel 10 Mk., Kleiderschrank 15 Mk., Waschtisch 6 Mk., Vertikom, 2 einsitzige Bettstellen mit Matr., u. Plüschdivan, alles nur wenig gebraucht, zu verkaufen **Marx 14, part.**

Motorrad,

3 PS., „Progress", wie neu, verkauft für **450 Mark**
Wartenberg, Schwittersdorf.

Kleine Hyponeg
mit Verluft zu verkaufen. Offerten unter A. 5341 an die Expedition d. Blattes.

Gebr. Sofa, neu bezog., billig zu verkaufen Kl. Klausstr. 7, II. r.

Gebrauchter, 3flammig. **Kronleuchter** zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ig Teckel zu verkaufen. **Zum Pfau**, Kleinschmieden 6, Ecke Steinstraße.

Rotes Plüschsofa Umstände halber sehr bill. zu verk. Göbenstr. 27, pt. r.

Fahrrad, Kinderwagen billig zu verk. Martinstr 7, II.

Eleg. Hängelampe, Nußb.-Büfett billig zu verkaufen Steinweg 53, Tischlerei.

Eine gute Nähmaschine
billig zu verk. Südstr. 5, pt. r.

Prachtvolles Gebett **Betten** für 16 M. zu verk. Fritz Reuterstr. 10, pt.

Umzugsh. zu verk.: Schreibtisch, Waschtisch, Kleiderrch., gr. Vogelb. Auguststr. 6, vorn I.

Modernes Plüschsofa billig zu verkaufen Richard Wagnerstr. 56, I.

Gebr. tadelloses **Fahrrad** billig zu verkaufen Ritterstr. 9, I.

Mod. engl. **Plüschgarnitur** (oliv), eleg. rotes **Plüschsofa** gut gearb., billig zu verk. Wuchererstr. 19, II. r.

Eine kompl. Ladeneinrichtung,

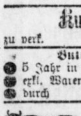
passend für Schnitt- und Weißwarengeschäft, Kaltenregale, Warenschränke mit und ohne Schiebetüren, Ladentische mit und ohne Marmorplatte, Ladenvorbau, Diplomaten-Schreibtisch (zweis.) verkauft billig
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25. Telephon 2450.

Grude,

von zweien die Wahl, eine ganz neu und eine gebraucht, beide mit Wärmröhre, billig zu verkaufen
Blätzerstraße 1, II.

Kuh mit Kalb
zu verk. Holbeckstr. 5, Bismarckstr. 5.

Butter-Spezialgeschäft,
5 Jahr in jetziger Hand, für 1500 Mk. expl. Waren **zu verkaufen.** Näheres durch **Schmidt**, Lessingstr. 11.



2 junge starke Spannkühe
mit Kälbern stehen preiswert zum Verkauf.
Franz Zöhl, Gnetzsch Nr. 2, i. Anh.

Cochin-Hühner,
1 Hahn und 4 Hennen, ff. Rassetiere, alle Hennen bereits legend, verkauft
Bisonschmidt,
Geflügel-Zucht-Anstalt, Cröllwitz.

Gelegenheitskauf.

Echt Chevreaux-D.-Schnürst., auf Rand genäht, **7,50 Mk.**
Schuhwaren-haus F. Kloppe Nachf.,
Kl. Ulrichstraße 12.

Teckel-Dinudin billig zu verkaufen. Schulze, Kl. Ulrichstr. 36, II.

Zu kaufen gesucht.

Kaufe zu höchsten Preisen:
Herr.-, Damen- u. Kindergard., Militärsachen, ganze **Nachlasse** in Möbeln, Betten, Wäsche, alt. Gold, Silber, Musikw., Geigen, Altertüm., Pianinos, Pianolscheine, Fahrräder, Nähmaschinen, sowie ganze Lager neuer Waren, auch Schuhwaren, neu u. gebraucht.
Renner, Schülerhof 1.

Nähmaschinen, Fahrrad., Möbel z. hohen Preis. **A. L. Leitergasse 1, I.**

Gebrauchte und neue

franz. Longshawls

zu kaufen gesucht. Offert. unt. **J. S. 6340** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Fettgrüne Gänse und Hühnerkäfig zu kaufen gesucht **Merseburgerstr. 107, I. r.**

Höchste Preise zahlt für guterh. Jackenanz., Ueberz., Fracks, Schäfm., alt. Gold u. Silber, Altert., Waffen, alte Geigen, Tromp., sowie Musikw. j. Art **Hofmann**, Leipzigerstr. 27.

Guterhalt. Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Schuhwaren, Möbel, Bett., Gold- u. Silberw., Fahrr. kaufe z. **höchst. Preisen. Max Grapentin** Mittelwache 6. Komme auch nach auswärts.

Fahrräder kauft sofort per Kasse Schleich, Alter Markt 34.

Land-Gasthof
zu kaufen gesucht.
A. Ritzer, **Steinweg 4.**

Kaufe jeden Posten **bunte Lappen** und erbitte Proben. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Möbel u. Ladeneinrichtungen

kauft stets **Max Jungblut**, Albrechtstr. 43, nahe der Geiststr.

Kl. Hotel
zu kaufen gesucht.
A. Ritzer, **Steinweg 4.**

Fahrräder kauft stets
Otto Töpfer, Roter Turm.

Pony (flotter Gänger) **zu kaufen gesucht.**
Off. m. Preisang. u. **A. 1187 a. Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Schmeerstr. 20.

Grundstück m. Restaur.
zu kaufen gesucht.
A. Ritzer, Steinweg 4.

Schlacke

für Gartenwege zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. S. 5396 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener, einsitziger **Kleiderschrank** für ca. 10—15 Mark zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Guterh. gebr. **Pradlaschett** zu kauf. gel. Off. u. V. 5319 an die Exped. d. Bl. erb.

Schuppen,

offen oder geschlossen, ca. 4×10, zu kaufen gesucht. Offert. mit billigsten Preise unter D. 5824 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebr. **Klavier** i. Anfang. b. z. kauf. gel. Nr. richt ub. 75 M. Off. O. 5314 a. d. Exp. d. Bl.

Elektr. Pianino zu kaufen gesucht. Off. u. E. 5325 an die Exped. d. Bl. erb.

Gebrauchte Lagerkarrions, Glas- u. Schaukästen, Schirm- u. Stockständer u. Kopierpresse zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. G. 5327 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Badeofen
mit Kohlenfeuerung gesucht. Off. m. Pr. u. **B. u. 5371 an Rud. Mosse, Halle S.**

Spargel.

Ein größerer Posten **Spargel** wird während der Saison täglich zu kaufen gesucht. Off. an **W. Lauch, Lauchstädt.**

Zahngebisse, Gold, Silber Altertümer kauft **Holland Zapfenstr. 18.**

Diverse.

Hustentropfen,

unübertroffen wirksam geg. Husten, Heiserkeit, Asthma 2c., **a Fl. 50**, London Packet **30 Pfg.** Drogerie: **Oskar Bailin jun.**, Leipzigerstr. 63 **Bruno Serbaldi**, Steinstr.

Latten, Baumpfähle 2c., auch Buchenbretter u. -Pfosten
liefert preiswert
G. Krug, Sägewerk,
Stolberg i. H.

A. Krüger's Konzerthallen
Grosse Wallstrasse 1.

Mein Masken-Ball
findet **Mittwoch den 7. Februar** in meinen festlich dekorierten Räumen statt.
Karten sind bei mir zu haben. Ohne Karte kein Zutritt.
Alb. Krüger.

Grosses Skat-Turnier Leipzig.

Schluß des Turniers Sonntag den 11. Februar, Anfang ½1, 3 und 6 Uhr
im Centraltheater.
Preise ab **251** Pluspoints. — Serienkarte Mk. 3.—
Letztes Turnier 6572 Teilnehmer. Prospekte gratis und franko durch
Leipziger Skatverein, gegr. 1887.
Herm. Wolf, Vors., Sebastian Bachstr. 47.

Deutsche Reichsfechtschule.

Jubiläums-Veranstaltung
zum 25jährigen Bestehen des Gesamtvereins,
sowie der 10jährigen Feier des Verbandes für Halle a. S. u. Umgeg.
am Sonntag den 11. Febr. 1906 im gr. Saale der Kaiserhalle.

Gütig Mitwirkende: Fräulein **Selma vom Scholdt** (Gesang), Hofopernsängerin an der Großherzoglich-Sächsischen Hofoper zu Weimar. Frau Postinspektor **Adrian** (Violine). Das 1. Hallesche Konservatorium für Musik und Theater von **Bruno Heydrich.** Herr **Robert Nonnenbruch** vom hiesigen Stadttheater. Herr Direktor **C. A. Schwenkendick**, hier. Herr Schriftsteller **Werner Wilm** zu Wilmersdorf. Der Kaufmännische Turnverein hierselbst, sowie die gesamte Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **O. Wiegers.**

Preise der Plätze: Saal: Sperrsitz numeriert 3 Mark, Parkett I 2 Mark, Parkett II 1 Mark. Balkon: Mittellogen bezw. Seitenlogen 2.50 Mark, erste Reihe numeriert 2 Mark, weite Reihe numeriert 1 Mark, dritte Reihe unnumeriert 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in der **Hofmusikalienhandlg. von Heinrich Hothan** Gr. Steinstr. 14 und abends an der Kasse.

Der Ertrag des Festes kommt ausschließlich unseren armen **Hallescheu Waisenkindern** zu gute.

Der ganz außerordentlichen Reichhaltigkeit des nur von erstklassigen Kräften gegebenen Programmes halber ist der Beginn der Feier auf Punkt 7¼ Uhr abends festgesetzt. — **Kassenöffnung 6 Uhr.** —

Anmerkung: Prolog und sämtliche Lieder des Festspiels, von Herrn Buchdruckereibesitzer Konrad zu Hettstedt verfaßt, gedruckt und gütigst gestiftet, sind an der Kasse zu 20 Pfg., ebendaselbst das Programm a 10 Pfg., sowie der Hallesche Fechtmarsch für Klavier und Gesang für 1 Mark erhältlich.

Der Flügel und das Harmonium sind von Herrn Ritter, Hofpianofortefabrik Bielefeld, gütigst zur Verfügung gestellt.

Der Ehren-Ausschuss. **Der Verbands-Vorstand.**

Nur

Sanidkapseln

(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh etc. Preis 3 Mark per Fl. Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.
Zu haben in allen Apotheken.

Damen-Hüte,

zum **Umarbeiten** nach **Modellen.**

Stroh-Hüte,

zum **Waschen** und **Umformen**, werden jetzt angenommen bei

Schneider & Haase,
nur Grosse Steinstr. Nr. 83.

Patente aller **Länder,**

Gebrauchsmuster u. Warenzeichen erwirkt und verwertet gut und schnell
International. Patent-Bureau,
Alfred Tolenmann, Zivil-Ingenieur,
Halle a S., Magdeburgerstraße 36, I.
— Auskunft kostenlos. —

Briketts,

nur bessere Sorten, empfiehlt fuhrenweise
Conrad Edel, Kohlenhandlung, Wiesenstr. 2,
am Bet Rieder Bahnhof.

ff. Himbeermarmelade,

vorzügliche Qualität, a Pfd. 50 Pfg., nur eigenes Fabrikat.
Carl Zorn, Leipzigerstraße 5.

Solide Familien

erhalten sämtl. Wäscheartikel, Barchente, Kleiderstoffe, Konfektion 2c. in nur reeller Ware auf **Teilzahlung** bei
Fr. Gronau, Barfüßerstr. 16.

Hammaken jeder Art besorgt billig **Alb. Ackermann**, Mühlberg 10. Straßenstein, sow. Wchnst. w. ang. Tel. 2911.

Welches Geschäft übernimmt den **Verkauf Landbrot** bei hohem Lohn von **Bredienst?** Off. unt. U. 5928 an die Exped. d. Bl.

Einige Fuhren gute Muttererde können unentgeltlich abgefahren werden Neubau Lindenstr. 84.

Massage Kich. Neuthor, **Moritzzwinger 7.**

Jeden Mittwoch — Schlachtefest — bei **O. Heller**, Steinweg 32. Telephon 2179.

Zur Kaiserdiume,
Mittelstraße 7.
Bockbier.
— Aufmerksame Bedienung. —

Granate, Trotha.
Dienstag den 6. Februar
Gr. Bockbierfest.
Musikal. Unterhaltung. Kappen gratis.

Lüke's
Hotel u. Restaurant,
— Magdeburgerstraße. —
Bes. **Otto Herrmann.**
Geschäftsführer **Heinrich Wiesner.**
Dienstag abend von 6 Uhr ab:
Paprikahuhn mit Reis.

Emsdorf.
Sonntag den 11. Februar
Grosser
öffentl. Maskenball,
wozu ergebenst einladet
E. Faber.
Anfang 7 Uhr.

Cösseln.
Sonntag den 11. d. Mts.
Maskenball,
wozu freundlichst einladet
Fr. Günther.
Masken sind im Lokal zu haben.

Gasthaus Rockendorf.
Sonntag den 11. Februar
von abends 7 Uhr an
Großer Maskenball,
wozu freundlichst einladet
H. Lindner.

Turn-Verein Zscherben.
Sonntag den 11. Februar
Maskenball
im **Steinkopf'schen Lokale.**
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
— Masken sind im Lokal zu haben. —

Mittwoch
Schlachtefest.
Reinhold Weihmann,
Bernhardstr. 9.

Morgen Mittwoch
— **Schlachtefest** —
bei **Gustav Hanke,**
Hermannstr. 3.
Räuchern wird angenommen.

Jeden Mittwoch
Großes Schlachtefest.
A. Köhn,
Dachritzstraße 11.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
Thielemann,
Wettinerstr. 34, Ecke Blumenstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060207036/fragment/page=0003

Sport-Hotel.

Mein diesjähriges grosses

Elite-Maskenball-Fest

findet **Freitag den 16. Februar** statt.

Karten sind zu haben bei Herrn Dönitz, Kl. Ulrichstrasse 8, und im Sport-Hotel.

Gratis

erhält ein jeder

1 Vergrösserung

von seinem eigenen Bilde,

wer sich

von heute bis Ende d. M.

eine Aufnahme in unserem Atelier bestellt.

Glanzbilder:

12 Visites	1.90
12 Cabinets	4.90

Mattbilder:

12 Visites	4.00
12 Cabinets	8.00

Gruppen- u. Vereinsaufnahmen entsprechend billig.
Vergrösserungen auch nach älteren Bildern sehr preiswert.
Semi- und echte Emaille-Broschen und Nadeln.

Photographisches Atelier

Samson & Co.

Poststrasse 9/10
vis-a-vis dem Kaiserdenkmal.

Garantie für grösste Haltbarkeit.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Saal der Berggesellschaft.

Montag den 12. Februar, abends 7½ Uhr

III. Kammermusik-Abend

der Herren
A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. **G. Wille.**
Streichquartette von Cherubini (Dmoll) u. Schumann (Adur),
Klavierquartett von Brahms (Gmoll).
Am Klavier Herr **Fritz von Bose** aus Leipzig.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von **B. Döll.**
Karten zu M. 2.60 und M. 1.55 in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstraße 14.

Alles strömt zum

„Bratwurstglöckle",

das Damen-Orchester „Fürst Amerikan"

zu hören.

Goldener Hirsch.

Heute Mittwoch den 7. Februar, abends 5 Uhr

II. Elite-Maskenball.

Prunk-Dekoration.

„Ein Fest an der Riviera".

Sehenswürdigkeit für jedermann.

4 große Damenpreise.

Brunnerts Bellevue,

Lindenstraße 78.

Morgen Mittwoch den 7. Februar 1906

Gr. Volks-Maskenball.

Fritz Brunnert.

NB. Clowns haben keinen Zutritt.

Heideschlösschen.

Freitag den 9. Februar

Elite-Maskenball.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Mittwoch den 7. Februar 1906.

144. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel.
Beamtenkarten gültig.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Molière-Abend.

Tartüff.

Lustspiel in 5 Akten von Molière.
Deutsch von L. Fulda. Regie: Fritz Berend.

Personen:

Madame Pernelle	M. Brandow.
Orgon, ihr Sohn	Fritz Berend.
Elmire, seine Frau	F. Wagner.
Damis } seine Kinder	Wilh. Dohme.
Marianne } erster Ehe	Helene Hallwill.
Valer, Mariannens Verlobter	M. Kaufmann.
Cleant	Joh. Heinz.
Tartüff	Walther Sieg.
Dorine, Mariannens Kammermädchen	H. Hollmann.
Loyal, Gerichtsdiener	K. Stahlberg.
Ein Polizeibeamter	R. Nonnenbruch.
Flipote, Dienstmädchen der Madame Pernelle	M. Lübben.

Schauplatz: Paris, in Orgons Haus.

Hierauf:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Molière.
Deutsch von L. Fulda. Regie: Fritz Berend.

Personen:

Argan	Fritz Berend.
Beline, seine zweite Frau	Irma Scarla.
Angelique	Hel. Hallwill.
Louison	Liesb. Thurm.
Berald, sein Bruder	C. Schölling.
Cleant	Wilh. Dohme.
Dr. Diafarius	R. Nonnenbruch.
Thomas Diafarius	C. Stahlberg.
Dr. Purgon, Argans Arzt	Ferd. Amberg.
Fleurant, Apotheker	Rich. Bruno.
de Bonnefoi, Notar	Joh. Heinz.
Toinette, Dienstmädchen	H. Hollmann.

Schauplatz: Paris, in Argans Haus.
Nach dem 1. Lustspiel längere Pause.

Donnerstag: **Die Zauberflöte.**

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Mittwoch 4 Uhr nachm. Extra-Vorstell.
60, 40, 20 Pfg. **Stützen der Gesellschaft.**
Abends 8: **Die Goldgrube.**
Donnerstag: **Die Wildente.**

Stadt-Theater Leipzig.

Mittwoch den 7. Februar 1906.

Neues Theater.

Die weisse Dame.

Altes Theater.

Nachmittags:
Jung-Habenichts und das Silber-Prinzesschen.

Abends:
Unser Theodor.

Walhalla-Theater.

Dir.: **Otto Herrmann.**

Allabendlich:

Riesen-Erfolg

des phänomenalen

Pracht-Programms.

Zum ersten Male in Halle:

Original **Luft-Ballett**

Preciosa Grigolatis

mit der **sensationellen Neuheit:**
„Der Flug durch den Zuschauerraum".

Orig. Pawel-Compagnie

mit ihrer **tollen Pantomime:**
„Ein gefährlicher Ausflug".

The Six Idols,

engl. Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Acosta

in seinen einzig existierenden Leistungen
und die übrigen
grossen Attraktionen.

Schwarze und farbige

Kleiderstoffe

für die Konfirmation.

Grösste und vielseitigste Auswahl aller Neuheiten in

Kammgarn, Wollbatist, Satintuch, Cheviot, Mohair, Halbseide, Reine Seide,

in den schönsten und modernsten Farbenstellungen.

Hochmoderne karierte und gestreifte

Blusenstoffe.

Anfertigung einfacher und eleganter

Konfirmationskleider

unter Garantie für beste Ausführung.

Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.

Der theatralische Verein

„Aurelia"

feiert sein

13. Stiftungs-Fest

am Mittwoch den 7. Februar im grossen Saale der „Kaisersäle".

Restaurant zum Bodensteiner,

18 Gr. Ulrichstr. 18.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Mittagstisch von 80 Pf. an.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des **„Berliner Apollo-Ensembles".**

Direktion: **H. Cornelli.**

Beispiellosen Erfolg

und

jubelnden Beifall

erzielt **allabendlich**

„Im Reiche des Indra"

mit seiner

glänzenden Ausstattung

und dem **großen**

Amazonen- und Blumen-Ballett.

Prima-Ballerina:

Signora **Maria Villa.**

Spezial-Institut für Augengläser

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstraße 20.

Vorteilhafte Bezugsquelle aller optisch. u. mechanisch. Artikel.

Reparaturen stets sofort.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstraße 6, I.

Die Schweiz.

Café Roland.

Täglich **Konzert**

der

Moosbacher Bauern-Kapelle.

Anfang 7 Uhr.

„Zum Herzog",

Grosse Ulrichstrasse 55.

Dienstag und Mittwoch

„Bier-Konzert".

Bockbier! Bockwürstchen!
Speckkuchen!
Es labet ergebenst ein
Paul Zwanzig.

Umrechnungskurse: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060207036/fragment/page=0004